

Gesund abnehmen

MedForming hilft Ihnen dabei, Ihre ideale Körperform zu erreichen und diese langfristig zu halten.

medforming Maria Curto
Limmattalstr. 274
8049 Zürich
Tel. 076 387 69 49
www.medforming.ch

Gerädert am Morgen? Wir können helfen!

www.betten-center.ch

Creativa Wasserbett- & Schlafcenter
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich-Affoltern

Coiffeur

Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.fansa.ch

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

topharm
Apotheke Höngg

Heinz P. Keller Treuhand GmbH Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Auf gefährlichen Wegen durch die Nacht

Am vorletzten Montagabend trafen sich fast hundert Interessierte zur abendlichen Wasserfledermaussuche in Höngg. Die Zürcher NahReisen luden zum Ausflug «Bachöffnung und Fledermauskorridor». Was trocken klingt, war eine nächtliche Pirsch ins Jagdgebiet...

MALINI GLOOR

Der Höngger Hans-Peter B. Stutz, Geschäftsführer der Stiftung Fledermausschutz, und Franz Günter Kari, Leiter Bachteam Zürich, begrüßten um 20 Uhr knapp 90 Besucherinnen und Besucher jeden Alters, welche sich an der Bushaltestelle Segantini-Strasse eingefunden hatten. Sie alle wollten mehr über Fledermäuse und Bäche in der Stadt erfahren.

Steil ging es den Wildenweg entlang dem Bombach hinauf, um bei der Kreuzung Ruggernweg den ersten Halt einzulegen. Franz Günter Kari erklärte anhand verschiedener Karten, wie Zürich in den Jahren



Hans-Peter B. Stutz mit einem Fledermausdetektor: So hörten die Interessierten die Wasserfledermause. (Fotos: Malini Gloor)

1843 bis 1855 ausgesehen hat: Rund 160 Kilometer offene Bäche zogen

sich wie Adern durch die Stadt. «Die Bäche galten damals leider als Störfaktor, wurden eingedolt und als Abfalllager missbraucht. Kanalisationen aus Zementrohren baute man aus stadthygienischen Überlegungen heraus erst ab dem Jahr 1860», erläuterte der Bach-Profi. Bäche seien somit aus dem Stadtbild grösstenteils verschwunden – nur Strassenamen wie Hegibachstrasse oder Bachtobelstrasse erinnerten an die eingedolten Bäche.

Bäche werden seit 25 Jahren wieder «befreit»

Erst seit 25 Jahren, seit dem Start des Bachkonzeptes 1988, werden sie nach und nach wieder befreit. «Heute gibt es 109 Bäche in der Stadt mit

insgesamt 108,5 Kilometern Länge. 64 Kilometer davon befinden sich im Wald, der Rest im Siedlungsgebiet. Zehn Kilometer sind zurzeit noch eingedolt, acht Kilometer werden es aus verschiedenen Gründen auch bleiben.»

Der Bombach, um den es an diesem Abend im Speziellen ging, ist 1,3 Kilometer lang und überwindet auf dieser Strecke 150 Höhenmeter – vom Hönggerbergwald bis zur Werdinsel hinunter. Er ist der einzige städtische Bach, der vom Wald bis zur Limmat offen geführt wird. «In den Jahren 1990 und 1991 wurde im Bereich der Limmattalstrasse bachabwärts bis zur Limmat die har-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3



Wer hat den Anlass im Veranstaltungskalender des «Hönggers» entdeckt? Hände hoch bitte!

3 x 2 Tickets für das Konzert der SWISS Band am Wümmetfäscht zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Wümmetfäscht 3x2 Tickets für das Konzert der SWISS Band am Samstag, 28. September, um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Bis vor kurzem war die SWISS Band, Prix-Walo-Gewinner 2013, noch mit der Schlagerlegende Bill Ramsey auf Schweizer Tournee. Am Samstag, 28. September, spielt das rund 60-köpfige Blasorchester am Wümmetfäscht in Höngg. Für die Concertband of SWISS International Air Lines – wie die SWISS Band mit vollem Namen heisst – wird dies insbesondere ein spezielles Konzert, da es eines der letzten unter der Leitung von Kurt Brogli sein wird, der über drei Jahrzehnte lang die SWISS Band dirigierte. Nun wird er Ende Jahr pensioniert und gibt den Dirigentenstab

an seinen Nachfolger weiter. Das Repertoire beinhaltet Stücke von Elvis Presley oder George Gershwin, Film- und Musical-Melodien, bekannte Märsche und Titel aus der aktuellen Hitparade.

Nicht das erste Mal in Höngg

Ein paar Musiker der SWISS Band hatte dieses Jahr bereits schon einmal das Vergnügen, ein musikalisches Ständchen für Höngg zu bringen: Der erste Klarinettist Thomas Ra-

pold leitet nämlich, wenn er nicht gerade bei der SWISS Band musiziert, ein Zunftspiel, welches dieses Jahr am Sechseläuten die Zunft Höngg besuchen durfte. Dass die Musiker der SWISS Band stets gute Arbeit gemacht haben, zeigt auch, dass das Orchester in seiner Kategorie am 12. Mai dieses Jahres den Prix Walo, die höchste Auszeichnung im Schweizer Showgeschäft, gewann. (pr)

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 17. September (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Swiss Band» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Swiss Band» unbedingt be-

reits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil.

Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochmittag der Folgewoche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert.

Vorverkauf:
UBS-Filiale Höngg,
Limmattalstrasse 180
Socar-Tankstelle (ehemals Esso),
Limmattalstrasse 159
Steiner Flughafenbeck Höngg,
Limmattalstrasse 276
und Regensdorferstrasse 15

Online: www.ticketino.ch
Weitere Infos: www.swiss-band.ch,
www.wuemmetfaescht.ch.

Samstag, 28. September, Türöffnung 18.30 Uhr, Beginn 20 Uhr. Die Plätze sind nicht nummeriert. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186. Nach dem Konzert geht es weiter auf dem Festplatz bei der reformierten Kirche Höngg.

HÖNGG AKTUELL

Wochenmarkt

Donnerstag, 12. September, 8 bis 12 Uhr, der Hönggermarkt-Wochenmarkt startet wieder. Platz vor dem Hönggermarkt.

Armbrust-Volksschiessen

Donnerstag, 12., und Freitag, 13. September, von 17 bis 21 Uhr, Samstag, 14. September, 11 bis 14 Uhr, Armbrustschiessen für jedermann. Einzeln oder in Gruppen à vier Personen. Mit Festwirtschaft. Hönggerberg, beim Fussballplatz.

«En wunderbare Baum»

Samstag, 14. September, 10 bis 10.30 Uhr, «Fiire mit de Chliine» für Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Eltern. Anschliessend Znüni im Haus Sonnegg. Reformierte Kirche.

Schärrerwiesenfest

Samstag, 14. September, 14 bis 19 Uhr, Spiel und Spass für die ganze Familie. Kinderflohmarkt, Blasio, selber Mosten und gemeinsames Grill-Essen ab 17 Uhr. Grilladen selber mitnehmen. Bei Schlechtwetter findet der Flohmarkt in der Lila Villa statt. Schärrerwiese bei der Schärrergasse.

Ökumenische Bettagsfeier

Sonntag, 15. September, 10 Uhr, mit dem Musikverein Höngg, Pfarrer Markus Fässler und Matthias Braun, Pastoralassistent. Danach Mittagessen. Kein Gottesdienst in den Kirchen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

Blutspendeanlass

Dienstag, 17. September, 17 bis 20 Uhr, Blut spendet Leben, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Schärrerwiesentreff

Mittwoch, 18. September, 14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder unter 6 Jahren mit Bezugsperson. Es wird gespielt, gebastelt und sich bewegt. Bei Regenwetter im GZ Höngg/Rüthof, Limmattalstrasse 214. Schärrerwiese.

6. Fussballturnier

Mittwoch, 18. September, 15 bis 19 Uhr, Jugendliche können gegen die Stadtpolizei und SIP (Sicherheit-Intervention-Prävention) ihr fussballerisches Können unter Beweis stellen. Fussballplatz beim Schulhaus Rüthof.

Liegenschafts-Markt



Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Zu vermieten per 1. Oktober 40m²
Büro/Ladenräumlichkeiten
mit zwei grossen Schaufenstern und
60m² Lagerraum. Das Gebäude mit
eigenen Parkplätzen befindet sich
direkt an der Regensdorferstrasse.
Mietzins Fr. 1280.–, plus Fr. 200.– NK.
Telefon 079 358 17 47

Gesucht in Höngg:

Garagenplatz (Einzelgarage)/ Bastelraum

M. Knörr, Telefon 044 341 66 00
E-Mail: knoerr@knoerr.ch

Fensterputz und Reinigungen von A–Z



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Räume Wohnungen, Keller usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Pläneinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauteilscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
6. bis 26. September 2013

Schafmattstrasse 36, Umbau und Sanierung der Mensa der Gebäude HCI, HPR und HPH (im Inventar Gartendenkmalpflege), Oe ETH Hönggerberg, ETH Zürich, Infrastruktur Bereich Bauten, Diego Galliker; Projektverfasser: Gähler und Partner AG, Integrierte Bauplanung, Sonnenbergstrasse 1, 5408 Ennetbaden.

29. August 2013

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

GRATULATIONEN

Man muss seinen Mitmenschen Zeit widmen, denn wir leben nicht in einer Welt, die uns allein gehört.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

16. September
Edera Kapus, 80 Jahre
Am Wasser 157

Ursulina Casanova, 85 Jahre
Rüthhofstrasse 37

18. September
Heidi Fischer, 80 Jahre
Naglerwiesenstrasse 80

Rolf Münger, 80 Jahre
Giblenstrasse 11

20. September
Walter Zraggen, 95 Jahre
Winzerstrasse 6

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Dorfgezwoitscher...

Die Redaktion des «Hönggers»

sucht vergriffene Ausgaben

der Mitteilungen der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. In unserem Archiv fehlen die Ausgaben Nr. 1, Nr. 3 bis 15, Nr. 17, Nr. 20 und 21. Wer hat diese oder einzelne davon und würde sie unserem Archiv spenden?

Bitte melden Sie sich unter
Telefon 044 340 17 05.
Herzlichen Dank!

Höngger Wandergruppe 60 plus

Die Halbtageswanderung vom Mittwoch, 18. September, führt zur Albiskette vom Albispass über Bürglen, Albishorn, Mittelalbis nach Hausen am Albis. Die Wanderzeit beträgt zweidreiviertel Stunden. Es gibt einen Aufstieg von 210 Metern, teilweise steil, und einen Abstieg von 380 Metern. Mit der S2 fährt die Gruppe um 11.27 Uhr nach Thalwil, wo es mit dem Postauto auf den Albispass weitergeht. Von dort führt der Wanderweg hinauf zum Wald und über die Hochwacht hinunter zur Schnabellücke, immer entlang der Grenzlinie des Naturschutzgebietes Sihlwald auf der Ostseite.

Von der Schnabellücke zum Bürglen, dem höchsten Punkt der Albiskette, gilt es den Bürglenstutz zu bewältigen: Etwa 100 Höhenmeter, relativ steil in Serpentina. Oben angekommen ist schon bald das Restaurant Albishorn erreicht, wo der Zvierihalt vorgesehen ist.

Mit Blick auf den Zugersee und die umliegenden Berge führt danach ein guter Weg in einer knappen Stunde nach Hausen-Heisch hinunter. Von dort fährt das Postauto Linie 235 immer xx.20 und xx.50 Uhr zum Triemli, wo auf den Bus 80 umgestiegen werden kann. Im Restaurant Schönegg in Heisch, direkt bei der Bushaltestelle, besteht auch die Möglichkeit, nochmals einzukehren. (e)

Besammlung: 11.15 Uhr, Bahnhof Wipkingen auf dem Perron. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: für 3 Zonen, 24 Stunden mit Halbtax 6.60 Franken oder Albistageskarte Halbtax 8.40 Franken. Der Organisationsbeitrag beträgt drei Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch für den Zvieri. Anmeldezeiten bei Anna-Barbara Schaffner, Telefon 044 341 73 10: Montag, 16. September, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 17. September, 8 bis 9 Uhr. Gute Schuhe und Stöcke werden sehr empfohlen.

Gastfamilie für Carlos aus Brasilien gesucht

Carlos – nein, nicht der schweizweit bekannte «Carlos» – ist ein junger Austauschschüler aus Brasilien, der Mitte August mit rund 160 weiteren Gastschülern aus aller Welt in der Schweiz eingetroffen ist. Hier besuchen sie während drei bis elf Monaten die Schule und lernen die Schweizer Kultur kennen.

AFS Schweiz sucht ab Mitte September dringend eine offene, interessierte Gastfamilie für den 17-jährigen Carlos im Raum Zürich. Zuhause hat er bereits begonnen, deutsch zu lernen, und er möchte eine neue Kultur und insbesondere seine Gastfamilie kennenlernen. Er beschreibt sich als ruhig, witzig und fröhlich, seine Hobbys sind Sprachen und Schwimmen.

Anforderungen an Gastfamilie

Eine AFS-Gastfamilie interessiert sich für fremde Kulturen, hat Freude am Umgang mit jungen Menschen und möchte jemandem einen Platz im Familienkreis anbieten. Die Zusammenstellung der Gastfamilie kann dabei so vielfältig sein wie die Gastschüler selbst: Ob mit oder ohne Kinder, alleinerziehend oder berufstätig – von Bedeutung ist allein das Interesse und die Bereitschaft, jemanden aus einer anderen Kultur bei sich zu Hause willkommen zu heissen. Kosten wie Versicherungen, Sprachkurs, Transport zur Schule, medizinische Versorgung sowie obligatorische Anlässe werden von AFS übernommen. Informationen zum Gastfamiliensystem findet man unter www.afs.ch. Telefon 044 218 19 19, E-Mail: info@afs.ch. (pr)

BESTATTUNGEN

Berther-Pilat, Giachen Gion, Jg. 1934, von Zürich und Tujetsch GR, Gatte der Berther geb. Pilat, Helena; Engadinerweg 14.

Bickel-Schwizer, Heinrich Ernst, Jg. 1920, von Zürich, Gatte der Bickel geb. Schwizer, Ruth Anna Fiora; Holbrigstrasse 10.

Je zwei Tickets für den Country-Abend am Wümmetfäscht haben gewonnen: R. Moham, M. Steiner und M. Ramot, alle aus Höngg.

Der «Höngger» wünscht ein grosses Pow-Wow!

SUN FIT gesundes Bräunen
Höngg: Limmatalstr. 229

Jetzt Brandneu in Höngg!
mit aquaCool, AirCon und Aroma

Absurditäten beseitigen!

Es ist absurd, dass Tankstellenshops während ihrer Öffnungszeiten gewisse Produkte wegsperren müssen.

Kantonales Komitee «Ja zum Arbeitsgesetz»
Martin Arnold, Kantonsrat SVP; Nicole Barandun, Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich, Präsidentin CVP Zürich; Rico Brazerol, Kantonsrat BDP; Regine Sauter, Direktorin Zürcher Handelskammer, Kantonsrätin FDP; Benno Scherrer, Kantonsrat GLP
www.arbeitsgesetz-ja.ch

Überparteiliches Komitee «Ja zum Arbeitsgesetz»
Laupenstrasse 2, 3008 Bern, Postkonto: 60-294358-0

Am 22. Sept. ARBEITSGESETZ JA

reformierte kirche höngg

fiire mit de chliine

«En wunderbare Baum»

Samstag, 14. September, 10–10.30 Uhr, ref. Kirche

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0–4 Jahren zu unserem farbenfrohen «Fiire mit de Chliine» ein. Anschliessend sind alle zu einem Znüni im «Sonnegg» eingeladen.

Pfarrerin Elisabeth Jahrstorfer, Nicole Schindler Kaul (Telefon 044 321 25 30) und Team
www.refhoengg.ch/fiire

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13 200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Habertür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Züspa

10 Täg s'gröschte Shopping-Erläbnis in Züri.

Die Zürcher Herbstmesse Messe Zürich
www.zuespa.ch **20. bis 29. September 2013**

HÖNGG NÄCHSTENS

Ess-Markt

Donnerstag, 19. September, 11 bis 15 Uhr, Verpflegungsstände mit feinen Köstlichkeiten. Piazza, ETH Höggerberg.

Neuzuzüger-Anlass

Donnerstag, 19. September, 19 Uhr, Neuzuzüger- und Högger Anlass mit Rundgang durchs Dorf. Danach Apéro im Zweifel Fasskeller mit Högger Vereinen und dem «Högger». Treffpunkt: Platz vor der reformierten Kirche.

4. Old Time Jazz Night

Freitag, 20. September, ab 18 Uhr, der Jazz Circle Högger feiert seinen 10. Geburtstag. Gäste: Vendredi Soir Swing, Jimmy@ The Rackets mit Miriam Dee, Casa Loma Jazz Band. ETH Höggerberg, Alumni Lounge, Garten.

Konzert von Urs Matravers

Freitag, 20. September, Bar ab 20 Uhr, Konzert um 21 Uhr, mit eingängigen Melodien und groovigen Rhythmen bewegt Urs Matravers sich stilistisch zwischen Folk, Pop und Country. GZ Högger/Rüthhof, Kulturkeller, Limmattalstr. 214.

Sonderabfall entsorgen

Samstag, 21. September, 8 bis 11.30 Uhr, das ERZ nimmt Sonderabfall bis maximal 20 Kilo entgegen. Limmattalstrasse 227.

Kiki-Fäscht

Samstag, 21. September, 9.30 bis 12 Uhr, für Kinder zwischen vier und acht Jahren, jüngere Kinder mit einer Bezugsperson. Programm: Kiki und Lucy, KinderKirche-Lieder, Bilderbuchgeschichte, Znüni, «Kreativitäten», Spielkisten. Reformierte Kirche.

Spielplatzfest im Rüthhof



Bräteln machte nicht nur den Kleinen, sondern auch ihren Eltern Freude.

Am letzten Augustwochenende lockte das schöne Wetter Gross und Klein auf den Bauspielplatz Rütihütten zum gemütlichen Sommerfest.

Während die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen plauderten, konnten die Kinder in verschiedenen Werkstätten ihre Kreativität ausleben.

Stadt aus Bambus erbaut

Eine fantasievolle Stadt aus Bambuskonstruktionen entstand, und am Abend trugen viele Kinder einen liebevoll geformten Anhänger aus Speckstein oder Ton um den Hals, andere nahmen stolz ein buntes Mosaikbild heim.



Keine zu klein, eine Künstlerin zu sein. Wenn die Kunstwerke einem noch so nett begrüssen, dann macht Kunst richtig Freude!



Mit viel Eifer wurde gebastelt.

(Fotos: Mireille Käser)

Immer am Mittwoch- und Samstagnachmittag bis November

Bis am 16. November geht der Betrieb auf dem Bauspielplatz jeweils Mittwoch- und Samstagnachmittag weiter. Alle freuen sich auf den

frischen Elan und die spannenden Ideen des neuen Spielplatzleiters Martin Laub. Der Vorstandsausschuss der Rütihütten dankte am Fest allen, die sich unermüdlich für den Bauspielplatz einsetzen. (e)



Aus zahlreichen Bambusstäben entstand mit viel Geduld eine filigrane Fantasie-Stadt.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Auf gefährlichen Wegen durch die Nacht

te Verbauung aufgehoben und durch eine Revitalisierung aufgewertet. Im Jahr 1997 wurde der kurze Abschnitt vom Ruggernweg bis zur Regensdorferstrasse offengelegt, der heute als ökologisch sehr wertvoll bewertet werden kann», informierte Franz Günter Kari abschliessend.

Wasserfledermaus**«knattert wie ein altes Auto»**

Der zweite Teil des Abends gehörte den Fledermäusen – und zwar nur den Wasserfledermäusen. «Das war jetzt eine Zwergfledermaus, die wir sahen, aber um sie geht es heute nicht», so Hans-Peter B. Stutz zum Winzling, der dank Detektorgerät zuerst hör- und dann sichtbar war. Der Detektor setzt die Ultraschallgeräusche der Fledermäuse in den hörbaren Bereich um – so klangen die Laute der Wasserfledermaus, die im Verlauf des Abends mehrmals zu sehen und zu hören war, wie ein Knattern – oder in den Worten einer Besucherin: «Wie ein altes Auto aus den Zwanzigerjahren».

Während eines Forschungsprojektes wurden zehn Wasserfledermäuse mit feinen Puppenhaarnetzen gefangen und mit Sendern bestückt – so konnte man die kleinen Säugetiere orten. «Die Sender waren mit Medizinalkleber auf dem Rücken der Tiere festgeklebt, der sich spätestens nach einem Monat wieder gelöst hat. Die Sender waren mit 0,48 Gramm so leicht, dass sie die 10 bis 12 Gramm leichten Tiere nicht gestört haben. Von total acht Tieren konnten wir die



Franz Günter Kari zeigt auf einer alten Karte die vielen Bäche in Zürich. Assistentiert wird ihm von einer Teilnehmerin des Abendspaziergangs. (Foto: Malini Gloor)

Daten auswerten, zwei Sender sind sehr schnell ausgefallen», erklärte Hans-Peter B. Stutz.

Limmatkanal perfekt, um Insekten zu jagen

Während Männchen Einzelgänger seien, taten sich die Weibchen in Gruppen zusammen: «Wir fanden etwa 100 Wasserfledermäuse in einer alten Baumhöhle im Höggerbergwald», freute sich der Fledermausfreund. Deshalb seien Verstecke in Totholz und alten Bäumen, Mauerspalten und unterirdischen Hohlräumen auch so wichtig, denn nur sie bieten Schutz vor Witterung und Feinden. «Man kann mithelfen, indem man Fledermauskästen an den

Hauswänden oder auch im Wald aufhängt, sie werden oft gerne angenommen», rief der Fledermausprofi zum Aktiv-Werden auf. Die kleinen Flieger können übrigens 12 bis 18 Jahre alt werden. Beim Projekt fanden die Forschenden heraus, dass es eine Wasserfledermaus-Kolonie in Högger gibt, die regelmässig den Bombach entlangfliegt, um im Limmatkanal zu jagen.

«Das Wasser dort ist meist ruhig, und genau dies brauchen die Fledermäuse, um erfolgreich zu jagen.» Sie breiten dafür ihre Schwanzflughaut und ihre grossen Füsse aus und bilden daraus einen Kescher, um Insekten, Fliegen, Larven und Mücken von der Wasseroberfläche abzuschöpfen.

Ihr Körper ist nur fünf Zentimeter lang, und pro Nacht müssen sie mindestens 2000 Insekten fangen, um sich ernähren zu können. Der Weg vom Wald zum Limmatkanal ist nicht ungefährlich: Da sich Fledermäuse mittels Ultraschallrufen orientieren – sie hören auf ihr Echo, und wissen so, wenn ein Hindernis im Weg ist –, sind sie auf «Wegweiser» angewiesen. Büsche und Bäume sollten eine zusammenhängende Linie bilden. Da ist der Flug über die Regensdorferstrasse ein Kraftakt: Sie ist viel zu hell beleuchtet, und keinerlei Grün bildet einen Wegweiser. Oft fliegen Fledermäuse dann tief und könnten gar mit einem Auto kollidieren. «Eine solche grüne Leitlinie kann man mit wenig Aufwand errichten – sie muss nicht einmal viel kosten», wandte sich Hans-Peter B. Stutz an das Publikum. Probleme seien nebst fehlenden Bäumen und hohen Büschen die Lichtverschmutzung, die immer stärker werde: «Die Natur kommt bestens ohne künstliches Licht aus.»

Harte Arbeit von 21 bis 5.30 Uhr

Die Fledermäuse geben ihren Weg auch dem Nachwuchs weiter: Von Generation zu Generation wird der beste Weg zum Wasser gezeigt. Geflogen wird relativ langsam, zurückgelegt werden je nach Jagdgebiet bis zu 4,3 Kilometer pro Nacht – so etwa zum Hardeggesteg. Die ganze Nacht wird gejagt: Von etwa 21 bis 5.30 Uhr ist somit harte Arbeit angesagt. Gibt es dann noch Jungtiere zu säugen – eines pro Mutter –, so fliegen

die Mütter einmal in der Nacht in ihre Baumhöhle zurück, um dem Nachwuchs zu trinken zu geben, und gehen danach wieder jagen. «Diese Phase ist die anstrengendste für die weiblichen Fledermäuse. Sie ist sehr kräftezehrend, genau so wie die Trächtigkeit im



Eine Wasserfledermaus aus der Nähe. (Foto: Febex Haffner & Stutz)

Juni.» Damit noch viele Fledermäuse ihren Kindern den Weg zum Essen zeigen können, ist die Hilfe der Menschen nötig – viel braucht es nicht, aber der Wille muss da sein. Wer den Wasserfledermäusen am Schluss des Nachtspaziergangs beim Jagen auf dem Limmatkanal zuschauen konnte, für den war das sonnenklar.

Weitere Infos: www.stiftungfledermausschutz.ch

Einmal verloren, einmal gewonnen

Gleich zwei Spiele standen beim SV Höngg letzte Woche auf dem Programm. Zum einen am Mittwoch, 4. September, gegen den FC Muri, zum anderen am Samstag, 7. September, gegen den FC Rapperswil Jona.

«Verlieren verboten» stand am Schluss des letzten Matchberichtes – dies gelang am Mittwoch im Stadion Brühl in Muri vor 315 Zuschauern leider nicht. Der SV Höngg verlor 0:2 und kam auf den letzten Tabellenplatz zu liegen. Wie in früheren Zeugnissen jeweils erwähnt, konnte man den Hönggern punkto Fleiss, Benehmen und Einsatz nichts vorwerfen. Doch daneben zählten seinerzeit auch die Noten um weiterzukommen – auf das genannte Fussballspiel

Matchtelegramm 4. September:

SV Muri – SV Höngg 2:0 (2:0)
Torschützen: 11. Schaub 1:0,
31. Müller 2:0.
Auswechslungen: 65. Rutz für Infante.
Karten: 87. Minute Würmli

Matchtelegramm 7. September:

FC Rapperswil Jona – SV Höngg 2:3 (1:0)
Torschützen: 30. 1:0, Ahmetaj,
(Penalty), 65. 1:1 Zecirovci (Freistoss ins Lattenkreuz), 68. 1:2 Luck,
84. 1:3 Zecirovci, 89. 2:3 Da Silva (Penalty).
Auswechslungen: 65. Eugster für Diego Würmli, 82. Rutz für Paul Würmli, 89. Graf für Lienhard.

übertragen: die Punkte. Der Zirkus Monti baute gerade an diesem Abend seinen Zirkuspark ab – auf allfällige Zauberer konnte man also nicht hoffen. Die Mannschaft wirkte unausgeglich, man muss es deutlich erwähnen: Es fehlten die verletzten Spieler. Je schneller sie zurückkommen, desto besser. «Mental dranbleiben» muss das Motto momentan heissen.

Spiel gegen den FC Rapperswil Jona
Am Samstag trafen sich dann im Stadion Grünfeld in Jona 321 Zuschauer und erlebten mit, wie die Goll-Boys nach den letzten Niederlagen Charakter bewiesen: Sie gewannen überraschend auswärts gegen Rapperswil Jona 3:2.

Die erste Halbzeit hatte spielerisch allerdings nicht viel zu bieten. Obwohl die Rapperswiler überlegen waren, brauchten sie einen Elfer, knapp an der Strafraumgrenze gepfiffen, um sich in Führung zu bringen: verwandelter Penalty durch Valon Ahmetaj. Das Gebotene änderte sich in der zweiten Halbzeit – speziell aus Höngger Sicht.

Zweite Halbzeit:

Aufstand der «Höngger Jungen»
Die zweite Hälfte begann damit, dass Thomas Eugster mit einem Heber über den Goalie an die Latte signalisierte, dass Höngg nicht zum Aufgeben bereit war. In der 60. Minute gelang dem jungen Schreiner mit einem Prachtsschuss beinahe der Anschlussstreffer. Dieser war dann Tatsache, als der 20-jährige Fejaz Zecirovci in der 64. Minute mit einem wunderbaren Freistossstor in die Rapperswiler Maschen traf. Nur vier Mi-



Offizielles Mannschafts-Foto SV Höngg (1. Mannschaft) – Saison 2013/14. Oben von links nach rechts: Martin Gubler (Präsident SVH), Marco Riso, Stephan Boos, Marlon Malzacher, Thomas Eugster, Enrico Hofmann (Leiter Aktive), Uwe Rogall (Masseur), Walter Söll (Technischer Leiter). Mitte von links nach rechts: Stefan Goll (Trainer), Simon Roduner (Assistenz-Trainer), Raschid El-Akab, Roman Lienhard, Rafael Dössegger, Diego Würmli, Guy Huber (Torwarttrainer). Unten von links nach rechts: Cédric Membrez, Danilo Infante, Tyron Pepperday, Claude Blank, Fejaz Zecirovci, Novem Baumann, Almedin Dedic, Dominik Kuhn, Sebastian Luck. Auf dem Bild fehlen: Philipp Zogg, Paul Würmli, Michael Mühsele, Jurek Brüngen, Manuel Fisch und Stephan Schmid. (zvz)

nute später gelang dem 18-jährigen Sebastian Luck die 2:1-Führung der Höngger: Er behielt die Nerven im Sechzehner eiskalt. In der 84. Minute war es dann erneut Zecirovci, der mit einem herrlichen Tor für Höngg punktete. Erst kurz vor Schluss verkürzte der ehemalige Nati-A-Spieler Da Silva für die Rapperswiler auf 2:3.

Die angekündigten vier Minuten Verlängerung wollten aus Höngger Sicht nicht vorbeigehen. Endlich pfi-

ffte die gute Desirée Grundbacher das Spiel ab. Die strahlenden Augen der jungen Höngger Spieler sagten alles über den momentanen Gefühlszustand dieser gesunden Truppe.

Am Samstag, 14. September, geht es gegen Winterthur II weiter. Bis dann stehen vielleicht einige verletzte oder gar neue Spieler zur Verfügung. Das würde den Verantwortlichen mehr Möglichkeiten für Wechsel geben.

Eingesandt von Andreas Zimmermann, SV Höngg

Nächste Spiele

Samstag, 14. September, 16 Uhr:
Höngg I gegen Winterthur II,
Hönggerberg
Sonntag, 22. September, 16 Uhr:
Team Ticino U21 gegen Höngg I,
Cornaredo/TI

MEHR SEHEN MEHR STAUNEN

Sonderausstellung „Zum Mond und zurück“
SWISS SPACE MUSEUM

LETZIPARK

**Sand-Art bis
21. September**
**Gewinnen Sie einen
neuen Ford Kuga.**



Th. Willy AG Auto Zentrum
Zürcherstrasse 145, 8952 Schlieren



Ruderwettkampf auf der Limmat



Als erfahrener Wettkämpfer hat Rolf Strässle das nächste Hindernis bereits bei der Ausfahrt im Visier. (zvg)

Bevor die Boote eingewintert werden, kämpfen die Sportler des Wasserfahrclubs Hard, kurz WFC Hard, im Jahresendfahren um die Vereinskronen.

Bei diesem internen Clubwettkampf, dem sogenannten Hard-Cup, messen sich die Aktivmitglieder des WFC Hard einzeln gegeneinander. Jeder Aktive kann sein Können sowie das Training der vergangenen Sommermonate unter Beweis stellen. Dabei geht es darum, einen im Fluss ausgesteckten Parcours mit Weidlingen möglichst schnell und fehlerfrei zu absolvieren.

Kraft und Ausdauer sind Faktoren, welche die Chancen auf eine gute Rangierung erhöhen. Diese zwei Punkte alleine sichern aber noch keinen Platz auf dem Podest. Wer näm-

lich sein Schiff gekonnt ohne die Bojen zu berühren durch die Strecke manövriert und somit keine Strafpunkte sammelt, hat ebenfalls gute Karten. Ähnlich wie ein Gondolieri, der seine Gondel geschickt und ohne die Häuser zu streifen durch die Kanäle von Venedig steuert, versuchen sich die Sportler auf der Limmat. Eine ganz so elegante Figur dürften die Ruderer des WFC Hard dann aber wohl doch nicht machen. Trotzdem ist es spannend zu sehen, wer welche Route wählt, welche Taktik anwendet und wie unterschiedlich Stachel und Ruder eingesetzt werden.

Anspruchsvolle Strecke ausstecken
Dieses Jahr wird Alain Dettling, Sports- und Activity Manager, am kommenden Sonntag eine technisch

anspruchsvolle Fahrstrecke auf der Limmat bei der Werdinsel ausstecken. Der Startschuss für den Wettkampf fällt um die Mittagszeit. Danach werden die Wasserfahrer nacheinander um die Bestzeit kämpfen. Die Leserschaft ist herzlich eingeladen, dieses Spektakel mitzuerleben und die Sportler anzufeuern. Am besten ist das Rennen von der blauen Brücke aus zu beobachten, denn von dort kann man alle spannenden Passagen gut einsehen.

Besucher können Parcours ebenfalls absolvieren

Nach dem Rennen können Interessierte gerne auch selbst einen Stachel in die Hand nehmen und, begleitet von einem erfahrenen Wasserfahrer, versuchen, den Parcours zu absolvieren. Für die Kinder werden Rundfahrten auf dem Fluss angeboten. Anschliessend folgen die Rangverkündigung und ein gemütliches Beisammensein auf dem Areal des Sportclubs, welcher allen Besuchern eine Wurst vom Grill offeriert. «Wir freuen uns auf viele Zuschauer!», so die Ruderer.

Eingesandt von Alain Dettling

Hard-Cup 2013, Sonntag, 15. September, Start um 12 Uhr. Dauer: etwa 30 Minuten. Bester Aussichtsort: blaue Brücke auf der Werdinsel. Weitere Informationen: www.wfchard.ch.

Züspa bietet zehn Tage Shopping-Erlebnis und Familien-Spass



Wer von den vielen Eindrücken müde ist, kann sich an der Züspa auch bestens entspannen. (zvg)

Die beliebte Zürcher Herbstmesse öffnet vom 20. bis 29. September zum 64. Mal ihre Tore. Rund 400 Aussteller präsentieren praktische Produkte und Neuheiten aus allen Lebensbereichen.

Das Angebot macht die Züspa zu einer abwechslungsreichen, spannenden und informativen Plattform für grosse und kleine Entdecker. Ein unvergleichliches Einkaufserlebnis, welches man sich nicht entgehen lassen sollte, ist das Züspa-Ambiente

doch einmalig. Das breite kulinarische Angebot der Züspa, das sowohl Gourmets wie Weinfreude und auch Bierfans anspricht, ist in seiner Art einzigartig. Halle 2 der Messe Zürich wird während der Züspa zur Degustationshalle, in welcher unter anderem eine edle «Weinlounge» sowie eine «Delikatessen-Allee» mit vielfältigem Fine-Food-Sortiment zu finden sind. Parallel zur Züspa findet vom 26. bis 29. September die «Creativa-Messe für kreative Ideen» statt.

Neu gibt es die «Züri Arena»

Zürichs Gewerbe und politische Parteien formieren sich mit ihren Ständen um die «Züri Arena» in Halle 1, in der sich Vertreter aus Wirtschaft und Politik spannende Live-Diskussionsrunden zu aktuellen Zürcher Themen liefern. Gäste sind etwa Ancillo Canepa, FCZ-Präsident, Christoph Blocher, «Weltwoche»-Chefredaktor Roger Köppel und viele weitere. (pr)

Die Züspa ist von Montag bis Freitag jeweils von 12 bis 21 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Die Halle 2 (Essen und Trinken) schliesst von Montag bis Samstag jeweils eine Stunde später. Die Wein-Degustation in Halle 2 beginnt an allen Tagen zwei Stunden nach Öffnung der Messe. Weitere Informationen: www.zuespa.ch, www.creativa-zuerich.ch.

Feiern Sie mit:
Einweihung
21.09.2013

Damit sich die Natur entfalten kann. Wir unterstützen die Limmatauen Werdhölzli.

Mehr unter www.zkb.ch/sponsoring



Die Limmatauen Werdhölzli sind ein Projekt der Baudirektion des Kantons Zürich, unterstützt von der Stadt Zürich, der Gemeinde Oberengstringen, dem naturemade star-Fonds von ewz, dem WWF in Kooperation mit der Zürcher Kantonalbank sowie dem Bundesamt für Umwelt.

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

TRADITIONELLES AIKIDO

Aiki-Dojo Zürich
Limmattalstr. 206
8049 Zürich

Jetzt anfangen!
Probetraining gratis.

Anfängertraining für Kinder ab 1. Klasse
Anfängertraining für Erwachsene

Donnerstag 17.30-18.30
Donnerstag 19.00-21.00

Aikido ist gewaltfrei
Selbstverteidigung.

Eintritt jederzeit möglich.
Regelmässiges Aikido-Training kann Ihre Haltung und Ihr Selbstvertrauen stärken.

R. SPITZBARTH 5. Dan
079 350 15 66

www.aiki-dojo.ch

reformierte
kirche höngg

Kontemplationssamstag

Samstag, 5. Oktober 2013, 10-17 Uhr, ref. Kirche

Kontemplation ist eine christliche Form der Meditation. Die Teilnehmenden versuchen gemeinsam, still zu werden und sich Zeit für sich selbst zu nehmen. Es wird die äussere Sitzhaltung erklärt und in die innere Übung eingeführt. Und im Sinne des Mottos «Sei gut zu Deinem Leib» gibt es auch Körperübungen. Damit der/die Einzelne mehr bei sich und seiner/ihrer eigenen Wahrnehmung bleiben kann, wird es längere Zeiten der Stille geben.

- Auskunft und Anmeldung bis 1. Oktober bei Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer, 043 311 40 54, elisabeth.jahrstorfer@zh.ref.ch,
- Keine Vorkenntnisse nötig. Kostenbeitrag von Fr. 20.-
- Weitere Angaben im Flyer oder unter www.refhoengg.ch/kontemplation

DIESES INSERAT, 2 FELDER, KOSTET NUR FR. 72.-



Mehr Demokratie für Ausländer: Bei einem Ja gewinnen alle



Kirchenbehörden gewählt werden.

Die Kirchgemeinden haben es vorgemacht. Seit dem Frühling 2010 sind ausländische Kirchenmitglieder stimm- und wahlberechtigt und können in die

Möglich wurde dies mit der Inkraftsetzung des neuen Kirchengesetzes, das den beiden grossen Landeskirchen ermöglicht, das Stimm- und Wahlrecht ihrer Mitglieder selber festzulegen. Sowohl die katholische als auch die reformierte Kirche haben ihre Kirchenordnungen entsprechend angepasst, so dass in den Kirchgemeinden auch Mitglieder ohne Schweizer Pass stimm- und wahlberechtigt sind. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv. Ohne das ehrenamtliche Engagement von ausländischen Kirchenmitgliedern könnten viele Aufgaben in den Kirchgemeinden nicht mehr erfüllt werden.

Kommunales Stimm- und Wahlrecht
In den politischen Gemeinden sieht es ähnlich aus. In vielen Gemeinden finden sich nicht mehr genügend Frauen und Männer, die öffentliche Aufgaben übernehmen können. Es wäre darum nur von Vorteil, wenn aktive Ausländerinnen und Ausländer öffentliche Aufgaben übernehmen könnten. Doch dies lässt zurzeit die Zürcher Kantonsverfassung nicht zu. Das Stimm- und Wahlrecht, Voraussetzung für die Übernahme von öffentlichen Aufgaben in Schulpflegen und Gemeinden, ist bis heute Schweizer Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten.

Mit einem Ja zur kantonalen Volksinitiative «Für mehr Demokratie», dem fakultativen Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer auf Gemeindeebene, über die wir am 22. September abstim-

men, könnte dieses Manko behoben werden. Das Volksbegehren ermöglicht es den Gemeinden, Ausländerinnen und Ausländern, die seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz und seit mindestens drei Jahren in derselben Gemeinde leben, das kommunale Stimm- und Wahlrecht zu erteilen, sofern diese es persönlich beantragen. Der Entscheid über die definitive Einführung des fakultativen Stimm- und Wahlrechts liegt bei Annahme der Volksinitiative wiederum bei den Gemeinden.

Ja zur moderaten Vorlage

In den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Basel-Stadt, Freiburg, Genf, Graubünden, Jura, Neuenburg und Waadt dürfen lang ansässige Ausländerinnen und Ausländer bereits heute, zum Teil fakultativ, auf Gemeindeebene wählen und abstimmen – im Kanton Neuenburg gilt dieses Recht bereits seit 1849. Die Kantone Jura und Neuenburg kennen für Ausländerinnen und Ausländer ausserdem auch das kantonale Stimm- und Wahlrecht. Das Instrument hat sich in der politischen Praxis unseres Landes also bereits bestens bewährt.

Ich möchte Sie bitten, der sehr moderaten Vorlage zuzustimmen. Zu verlieren gibt es nichts, gewinnen können aber alle. Beispielsweise ist die Auswahl an geeigneten Personen für die Übernahme von öffentlichen Aufgaben auf Gemeindeebene grösser. Gerade auch im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration ist die Teilnahme am Gemeinwesen eine wichtige Voraussetzung und sollte nicht mit der Einbürgerung, die als letzter Schritt der Integration angesehen wird, gleichgestellt werden.

JUDITH STOFER
KANTONSRÄTIN ALTERNATIVE LISTE AL

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

RUND UM HÖNGG

«Der Ackermann aus Böhmen»

Donnerstag, 12., und Freitag, 13. September, jeweils 20.30 Uhr, Theater im ehemaligen Krematorium mit «theaterelch» aus Bern. Friedhof Sihlfeld, Eingang D.

Computer/Internet Corner

Samstag, 14. September, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Unter der Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädeli, Wipkingerstübli, Hönggerstrasse 119.

«Farntag»

Samstag, 14. September, 10 bis 16 Uhr, Experimente und Informationen, Führungen durch den Farngarten um 10.15, 13.45, 15 Uhr. Öffnungszeiten Park: 8 bis 17 Uhr. Seleger Moor, Rifferswil.

Tag der offenen Tür: Schiffbau

Samstag, 14. September, 15 bis 19 Uhr, Tag der offenen Tür. Workshops, Führungen und mehr: die neue Theatersaison des Schauspielhauses. Schiffbau, Schiffbaustrasse 4.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 15. September, 11.30 Uhr, Führung «Einblicke in die Evolution der Fische während der Trias-Periode»; 14 und 15 Uhr, «Salzkrebschen im Mini-Aquarium»: In einer Plastikflasche wird ein Ökosystem für Salzkrebschen erstellt (ab 7 Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Orgelkonzert

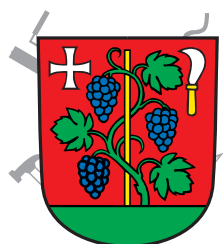
Sonntag, 15. September, 17 Uhr, Bruno Reich spielt Bach. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.

Herausforderungen der Stadtentwicklung

Dienstag, 17. September, 18.15 bis 19.45 Uhr, die Stadt als Individuum. Universität Zürich Zentrum, Aula, Rämistrasse 71, KOL-G-201.

«Aus ihrem Leben»

Donnerstag, 19. September, 14.30 Uhr, Judith Giovanelli Blocher erzählt aus ihrem Leben. Pflegezentrum Käferberg, Bistro Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.



In Höngg gerne

seit
55 Jahren

k. greb
& sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285

8049 Zürich

Tel. 044 341 98 80

www.greb.ch



Ofenbau · Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch

www.denzlerzuerich.ch



service-
schreinerei

claudio bolliger

schwarzenbachweg 9

8049 zürich

telefon und fax 044 341 90 48

– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch



RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a

Mobil 079 236 58 00



Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67

8049 Zürich

Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch



Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Metallbautechnik
und Einbruchschutz

Tor, Tür, Zarge und Antriebe

Telefon 079 382 70 89

www.kollerservice.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Auch bei der
Rasenpflege
sind wir
rasend schnell.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

Wir realisieren Ihre Ideen
fragen Sie uns.
Telefon: 044 301 40 50

- Umzug/Umbau/Renovation
- Strom
- Telefon/Telefonanlagen
- Radio-/TV-Empfang
- Lokal Area Network
- Notfall
- Provisorien
- Gebäudeautomation
- Elektrokontrollen, Sicherheitsnachweis
- - Projektbegleitung durch unsere Planer
- - Elektroschema-/Pläne

Beratung • Planung • Ausführung
E-Mail: planung@elektro-zueri-nord.ch



für Sie da:



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!
Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11



René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmatalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln
Einbau von Solaranlagen



SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch



F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38



Bolliger GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

*Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand-
und Bodenbeläge
Natursteinbeläge*



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

FURRER AG ZÜRICH

Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

**Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen**

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
adrian-schaad@bluewin.ch

Renovationen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Spachteltechniken, Farbgestaltung
Wand- und Illusionsmalerei

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmatalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service Partner
VELUX
Dachfenster

Im Blickfeld

Milizprinzip auf dem Prüfstand



Eine Volksinitiative aus linken Kreisen will die Wehrpflicht abschaffen. Es geht um die Frage, was ein Milizsystem leisten kann. Die Initianten sind nicht auf-

Werden Freiwillige mit Geld zum Militärdienst gelockt, folgt bald die Forderung nach staatlicher Entschädigung für jeglichen freiwilligen Dienst an der Gesellschaft. Das würde das Solidaritätsmodell der Schweiz untergraben.

richtig: Es geht ihnen um die Abschaffung der Armee.

Die Welt ist nicht sicherer geworden, wie man das nach dem Fall der Berliner Mauer gedacht hatte. Im Gegenteil: Die Herausforderungen sind heute weniger fassbar. Bedrohungen der inneren Sicherheit oder Anschläge und Katastrophen können Polizei und zivile Rettungskräfte an ihre Grenzen bringen. Es braucht im Notfall die Unterstützung durch die Armee.

In der Milizarmee bringen die Soldaten das Wissen und die Erfahrung ihrer zivilen Berufe mit. Vor allem würden sich bei der Freiwilligenarmee die Falschen melden. Der Drang, die Armee einzusetzen, würde steigen. Die Freiwilligen würden sich nur zu gerne für Auslandseinsätze melden. Das würde die Neutralität der Schweiz untergraben. Vor allem aber fehlte in einer Freiwilligenarmee die demokratische Kontrolle des Bürgers.

Die Schweiz hat seit jeher eine Milizarmee. Sie ist das letzte einsetzbare robuste Mittel bei Katastrophen und ernsthaften Konflikten. Mit Militärdienstpflicht und dem Milizprinzip lässt sich die Grösse der Armee der Sicherheitslage anpassen. Heute sind stets nur rund 5000 Soldaten im Dienst – ohne Schulen gerechnet. Sollte sich die Sicherheitslage verschlechtern, ist eine rasche Aufstockung möglich. Eine Freiwilligenarmee bietet diese Flexibilität nicht.

Versteckte Armeeabschaffung
Der SP, den Grünen und der GSoA geht es nicht um das Wehrmodell. Ihr Ziel ist die progressive Abschaffung unserer Armee. Die Sozialdemokraten sprechen Klartext: «Die SP setzt sich für die Abschaffung der Armee ein. Bis dieses Ziel erreicht ist, soll die Schweizer Armee massiv ab- und umgebaut werden. Solange eine Armee existiert, fordert die SP die Aufhebung der Wehrpflicht.» Dies ist ein Zitat aus dem Parteiprogramm der SP Schweiz 2010, Seite 45.

Bei einer Abschaffung der Wehrpflicht wäre die Sicherheit davon abhängig, ob sich genügend Freiwillige melden. Falls eine echte Krise oder ein bewaffneter Konflikt ausbricht, ist das eine Illusion.

Die Annahme der Initiative hätte Folgen weit über die Armee hinaus. Es ist das System Schweiz, das im Visier steht. Es geht letztendlich um die Rolle des Bürgers gegenüber dem Staat.

Grundprinzip Milizsystem
Das Milizsystem ist ein Grundprinzip in der Schweiz, sei es in Politik, Verbänden, Vereinen oder bei der Armee. Die Abschaffung der Milizarmee wäre eine grundsätzliche Abkehr von diesem Prinzip. Die Initiative ist daher ein Angriff auf das Erfolgsmodell Schweiz.

Wir leben in einem Milizsystem, in dem alle einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten. Das hat sich bewährt und das soll so bleiben.

MARTIN BÜRLIMANN, GEMEINDERAT SVP 10
Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

RUND UM HÖNGG

Klavierkonzert
Freitag, 20. September, 14.30 Uhr, Klavierkonzert mit Conny C. Mulawarma. Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Führung/Familienworkshop
Sonntag, 29. September, 11.30 Uhr, Führung «Tierische Riesen und Winzlinge im Rampenlicht»; 14 und 15 Uhr, «Salzkrebschen im Mini-Aquarium»: In einer Plastikflasche erstellst du ein Ökosystem für Salzkrebschen (ab 7 Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Führung und Familienworkshop
Sonntag, 22. September, 11.30 Uhr, Führung «Verstehen Sie Tierisch – Das 1x1 der Tierkommunikation»; 14 und 15 Uhr, «Salzkrebschen im Mini-Aquarium»: In einer Plastikflasche wird ein Ökosystem für Salzkrebschen erstellt (ab 7 Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Vernissage
Montag, 30. September, ab 18 Uhr, Erweiterung des Bildungsangebotes mit Hörstationen und Erlebnisrundgang für Kinder. Sukkulente-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

Literaturfenster
Dienstag, 24. September, 19 Uhr, Yusuf Yesilöz liest aus seinem neuen Buch «Kebab zum Bankgeheimnis». Moderation: Monika Lichtensteiger. Keller Theater Buchegg, gzbuchegg, Bucheggstrasse 93.

Orgelkonzert mit Bruno Reich
Sonntag, 20. Oktober, 17 Uhr, Bruno Reich spielt Kuhnau, Knecht, Haydn und weitere Komponisten. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.

Computer und Internet Corner
Samstag, 28. September, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Unter der Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädeli, Wipkingerstübli, Hönggerstrasse 119.

Literaturfenster
Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, «Sendezeit»: Peter Uhlmann liest aus neuen Gedichten, musikalisch umrahmt. Keller Theater Buchegg, gzbuchegg, Bucheggstrasse 93.

Mit tatkräftiger Hilfe für das Knabenschiessen geprobt



350 Mädchen und Buben schossen am vorletzten Mittwoch auf dem Hönggerberg, viele das erste Mal. (Fotos: Malini Gloor)

Am vorletzten Mittwochnachmittag fand das Knabenschiessen-Probeshiessen auf dem Hönggerberg statt. Rund 350 Mädchen und Buben im Alter von 13 bis 17 Jahren hielten teilweise zum ersten Mal ein Sturmgewehr in der Hand.

MALINI GLOOR

Das traditionelle Knabenschiessen ist aus Zürich nicht mehr wegzudenken. Seit 1899 findet der Anlass mit gut 800 000 Besuchern jährlich statt,

Der diesjährige Schützenkönig ist der 15-jährige Georg Eidenbenz aus Adliswil. Bis zum Redaktionsschluss des «Hönggers» waren leider keine Ergebnisse von Höngger Teilnehmern erhältlich.

und seit 1991 dürfen auch Mädchen am Schiess-Wettkampf teilnehmen. An zehn Orten in Stadt und Kanton Zürich fanden die freiwilligen Probeshiessen statt – so auch auf dem Hönggerberg. Gut 350 Jugendliche nahmen die Chance wahr, das Schiessen mit dem Sturmgewehr 90 zu üben.

«Schiessen ist kein «Mord-Sport» 25 Helfende der acht verschiedenen Schützen-Vereine, welche auf dem Hönggerberg ansässig sind, betreuen die Mädchen und Buben. Otto Schnellert, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft Höngg, betonte, dass das Probeshiessen seit 15 Jahren in Höngg stattfindet. Es sei wichtig, den Jugendlichen zur Seite zu stehen, denn sie seien die Schützen der nächsten Generation. «Wir wol-

len nicht nur den Jungen die Angst vor diesem Sportgerät nehmen, sondern auch den Eltern und sonstigen Betreuenden. Eltern wissen, wenn ihr Kind einen Jungschützenkurs besucht, ist es von A bis Z betreut.» Schiessen sei kein «Mord-Sport», sondern vergleichbar mit dem traditionellen Schwingen.

«Stimmt alles, ist alles parat?» Lea Keller, 15, und Nicole Stucki, 16, gehörten zu den 30 Prozent Mädchen, die ans Probeshiessen gekommen waren. Was war der Grund dafür? «Ich war bereits vor zwei Jahren hier und möchte mein Können auffrischen», erklärte Lea Keller. Ihre Kollegin hingegen war das erste Mal dabei und wollte es «zumindest ein bisschen im Griff» haben für den grossen Tag im Albisgüetli. Dies wollten alle



Dass das Knabenschiessen nicht nur Buben anlockt, bewiesen diese beiden aufgestellten Mädchen.



Der Höngger Roland Spitzbarth war einer der Instruktoren.

Jugendlichen hier. Der 300-Meter-Schiessstand war voll besetzt, immer wieder kamen neue «Busladungen» mit Kindern und auch Eltern. Konzentriert lagen Instruktoren und Schützen in einer Reihe, genau wurde das Sturmgewehr erklärt. «Schau nochmals gut, stimmt alles, ist alles parat? Und dann ganz langsam den Abzug betätigen, nicht ruckartig, gell!» – so und anders klang es.

Unter den Instruktoren war auch Roland Spitzbarth aus Höngg. Er hatte sich wie einige der Helfenden extra frei genommen, um für die Jugendlichen da zu sein. «Dies ist nicht selbstverständlich, schliesslich helfen heute nicht nur Pensionierte mit», lobte Otto Schnellert.



Geduldiges Erklären und ein Flair für den Umgang mit Teenagern zeichnet einen guten Instruktor aus.

Intensives Kirchenkonzert

Am letzten Samstag führten der reformierte Kirchenchor Höngg, die Sinfonietta Höngg, der Organist Robert Schmid und vier Solisten Kirchenmusik der Romantik auf.

Die Leitung hatte Peter Aregger inne, der ein stimmiges Programm zusammengestellt hatte. Der Hymnus «Hör mein Bitten» von Felix Mendelssohn stützt sich in seinem Text auf den 55. Psalm. In Todesfurcht vor den Feinden fleht der Psalmist um Gottes Schutz. Das Ende des Bittgesangs bringt die Sehnsucht nach Freiheit und Schwerelosigkeit zum Ausdruck: «Oh könnt ich fliegen wie Tauben dahin, weit hinweg vor dem Feinde zu fliehn...». Chor, Orchester und Sopranistin interpretierten das Werk ergreifend-dynamisch.

Weiche, warm klingende Stimme Anton Diabelli war ein österreichischer Komponist und Musikverleger. In Wien freundete er sich mit Ludwig van Beethoven an, der ihm

mit seinen 33 Variationen über einen «Diabelli-Walzer» zu musikhistorischer Bekanntheit verhalf. In Diabellis Offertorium «Lauda anima mea Dominum» für Tenor und Orchester brachte Daniel Leo Meier das Lob mit weich und warm klingender Stimme zur Geltung. Das Duett «Jubilare Deo» von Diabelli für Sopran, Alt und Orchester zeichnet sich durch kunstvolle Stimmführung der Solopartien aus, welche die Solistinnen Franziska Wigger und Alexandra Forster berührend und jubelnd sangen.

Lebendiger Wechselgesang Peter Aregger liess in Diabellis Messe in Es-Dur, dem Hauptwerk des Abends, viele als Tutti gesetzte Partien durch Soli singen, hier erstmals auch mit dem Bassisten Christian Marthaler. Durch den rege gestalteten Wechsel verliehen Chor und Solisten der eingängigen Komposition zusätzliche Lebendigkeit. Nach dem Gloria wurde Diabellis Graduale

eingefügt, gefolgt vom Offertorium. Dessen Fortissimo des Lob Gottes liessen Chor und Orchester kräftig erklingen.

Das Orchester mit der Konzertmeisterin Anna Gschwend war von Emanuel Rütsche ausgezeichnet vorbereitet worden. Es begleitete aufmerksam, gekonnt und engagiert. Der Chor gestaltete die Dynamik der Werke überzeugend und eindringlich. Die Solisten verliehen ihnen strahlende Ausdruckskraft. Die Aufführung wurde von Peter Aregger mit einem gutem Gefühl für die Balance zwischen Chor, Orchester und Solisten geleitet.

Das zahlreich erschienene Publikum dankte den Musikerinnen und Musikern mit ausgiebigem Applaus für das gelungene Konzert. Der erfreuliche gemeinsame Auftritt der zwei Höngger Musik-Vereine ruft nach Zugaben in nicht allzu ferner Zukunft.

Eingesandt von Franz Brander und Matthias Ragaz

Südländisches Einkaufsambiente im Center Eleven

Bis Samstag, 21. September, halten im Coop Center Eleven in Zürich Oerlikon die Italienwochen Einzug und bringen die Sonnenseite des Lebens nach Oerlikon.

Im Coop Center Eleven in Oerlikon sind die Italienwochen gestartet. Sie verwandeln das Einkaufszentrum in einen italienischen Markt mit feinen kulinarischen Spezialitäten und Souvenirs sowie weiteren attraktiven Angeboten aus Italien. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten sorgen eine

Boccia-Bahn sowie typisch italienische Oldtimer-Motorräder für ausgelassene Stimmung bei den Besuchern.

Italo-Hits und Wettbewerb Wer sich Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel den Schiefen Turm von Pisa nicht entgehen lassen möchte, kann sich ablichten lassen und Foto-Grüsse an die Zuhausegebliebenen versenden. Am Samstag, 14. September von 10.30 bis 16.30 Uhr kommen alle Fans von Italo-Hits auf ihre Kos-

ten. Das «Duo Italiana» wird mit Klassikern wie «Gloria» oder «Ti Amo» sein Können zum Besten geben und die Besucher in alten Erinnerungen schwelgen lassen. Ein Wettbewerb sorgt ausserdem mit etwas Glück für weitere italienische Momente. Neben Traumferien in der Toskana oder auf Sardinien dürfen sich die Besucher auf die Verlosung von Lamborghini-Fahrten freuen. Ein Couponheft lockt mit weiteren attraktiven Angeboten. Coop Center Eleven, Sophie-Täuber-Strasse 4. (pr)

SCHNIPP  **SCHNAPP**
Insertat ausschneiden und profitieren!



Während des Umbaus der Einkaufsmall im Hönggermarkt sind wir uneingeschränkt und mit Begeisterung für Sie da!



kyBoot
walk on air

Unser Umbau-Spezialangebot vom 12. bis 20. September:

Jeder KyBoot-Luftkissenschuh
nur Fr. 150.– anstatt Fr. 280.–
(gilt nur für Lagermodelle)

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE
PARFUMERIE
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74 www.drogerie-hoenggermarkt.ch

22 Jahre Restaurant Rebstock – das wird gefeiert!

Das Restaurant Rebstock ist seit 22 Jahren in den Händen von Susanne und Martin Heinrich. Am Freitag, 20. September, feiern sie mit einem Freiland-Mistkratzerli-Abend das Jubiläum.

MALINI GLOOR

Niemand würde vermuten, dass im markanten Block am Meierhofplatz ein gemütliches Restaurant versteckt ist. «Wer die optische Hemmschwel-

le übertritt, ist jedoch angenehm überrascht – auch von unserer ruhigen, 50-plätzigem Terrasse mit Sommerbar», erzählt Gastgeberin Susanne Heinrich. Trotz wachsender Konkurrenz in der Umgebung sowie in der eigenen Liegenschaft, die nicht vom Wirtespaar verwaltet wird, haben in all den Jahren viele Stammgäste dem Restaurant die Treue gehalten, erzählt die Wirtin. «Dies wissen wir sehr zu schätzen», freuen sich Susanne und Martin Heinrich.

«Frisch und hausgemacht» als Motto Auf der Menükarte stehen nebst den beliebten Freiland-Mistkratzerli mit der selbstgemachten Marinade etwa Hackbraten, verschiedene Spätzli, Butterrösti, Cordon Bleu oder Kalbsleberli. Koch Martin Heinrich ist bekannt für gute Fleischgerichte wie etwa Rindsfilet mit Steinpilzen. «Zudem findet man bei uns traditionelle, währschafte Schweizer Spezialitäten, welche kaum mehr angeboten werden. Einen feinen Rotwein aus Italien gibt es übrigens schon ab 47.50 Franken für sieben Deziliter», so die Gastgeberin.



Susanne und Martin Heinrich wirten seit 22 Jahren im «Rebstock» – das wird am 20. September gefeiert. (Foto: Malini Gloor)

Die Gäste sind bunt gemischt: Jung und Alt, Krawattenträger, Arbeiter, Senioren und Vereinsmitglieder mögen die gemütliche Atmosphäre und die rund acht günstigen Mittagsmenüs mit Suppe und Salat ab 13.50 Franken. Kleine Portionen werden ebenfalls angeboten. «Gerade ältere Menschen sollten wenig-

tens einmal am Tag warm essen. Sie kommen gerne hierher, zudem ist es wichtig für sie, die sozialen Kontakte am Leben zu erhalten», erzählt Chefkoch Martin Heinrich. Das freundliche, siebenköpfige Team ist seit Jahren dasselbe.

Die 50 Plätze inklusive Fumoir, welches 20 Plätze bietet, können auch

für Gesellschaften gemietet werden. Ab etwa 20 Personen gehört das ganze Restaurant den Feiernden. Auch ausgezeichnet wurde das Restaurant Rebstock: Von «Zürich geht aus!» in der Sparte Gutbürgerlich, von Züri. Net mit dem «Lieblingsort 2012» – da kann man nur sagen: Warum nicht den Schritt über die Schwelle wagen?

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Einladung zum Neuzuzüger- und Höngger Anlass

Liebe NeuzuzügerInnen, liebe HönggerInnen
HERZLICH WILLKOMMEN!

Sind Sie nach Höngg gezogen und möchten nun das schönste «Dorf» der Stadt Zürich näher kennenlernen?

Oder wohnen Sie schon länger in unserem liebenswerten Quartier und möchten sich genauer informieren? Dann laden wir Sie herzlich zum traditionellen Neuzuzüger- und Höngger Anlass ein.

Treffpunkt:
Donnerstag, 19. September,
19.00 Uhr, auf dem Platz
vor der reformierten
Kirche Höngg

Von dort aus wird Sie Herr Marcel Knörr, ehemaliger Präsident des QV Höngg, auf einen Rundgang durch das «Dorf» mitnehmen und Ihnen viel Wissenswertes und manch spannende Anekdote über Höngg erzählen. Auf dem Programm steht auch der Besuch des Ortsmuseums Haus «zum Kranz» am Vogtsrain.

Im Anschluss an den Rundgang laden wir Sie zum Apéro in den Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co AG ein, wo Sie sich über das vielfältige Höngger Vereinsleben informieren können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Es ist keine Anmeldung erforderlich; der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.

Quartierverein Höngg
Karin Keller
Vorstandsmitglied
karin.ke@bluewin.ch
Telefon 044 341 96 13

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herzel!

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

JAZZ CIRCLE HÖNGG
"der einzige old time jazz club in Zürich"
feiert sein 10. Jubiläum

jazz
swing
dixieland
rock'n'roll'n'jazz

4. OLD TIME JAZZ NIGHT

Freitag 20. September 2013 ab 18 Uhr
Alumni quattro Lounge
SCIENCE CITY - ETH Hönggerberg

Jazz Circle Höngg Band
vendredi soiré swing
Jimmy & The Rackets mit
special guest: Miriam Das
Casa Loma Jazz Band

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung
und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Neu im Team:
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Coiffeur

Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

Möchten Sie am liebsten zu Hause gepflegt werden?

Wir als Spitexorganisation unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch

PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 12. September

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 13. September

18.30 spirit-Jugendgottesdienst
Pfr. M. Günthardt
19.30 «Cave» – offener Jugendtreff
«Sonnegg»
F. Bozzone, Jugendarbeiterin

Samstag, 14. September

10.00 Fiire mit de Chliine
«En wunderbare Baum»,
Gottesdienst für 0-4-Jährige
mit Begleitperson
Znüni im «Sonnegg»
Pfrn. E. Jahrstorfer, Nicole Schindler
Kaul und Fiire-Team

Sonntag, 15. September

10.00 Ökumenischer Bettags-Gottesdienst
mit gemeinsamer Mahlfeier
Thema: «Sind wir Gäste?»
ref. Kirchgemeindehaus
Mitwirkung Musikverein
Zürich-Höngg
Parallel dazu Kinderhüte
für kleinere Kinder,
anschliessend Mittagessen
Pfr. M. Fässler, Matthias Braun,
Pfarreibeauftragter

Mittwoch, 18. September

10.00 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
14–17.30: Café für alle, «Sonnegg»
Margrit Lüscher, und Team

Donnerstag, 19. September

10.00 Frauen lesen die Bibel
«Sonnegg»
Pfrn. E. Jahrstorfer

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 12. September

8.30 Rosenkranz
Eucharistiefeier,
anschliessend Chilekafi

Samstag, 14. September

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. September, Bettag

10.00 Ökum. Bettags-Gottesdienst im Saal
des ref. Kirchgemeindehauses,
mit dem Musikverein Zürich-Höngg.
Kinderhütendienst,
anschliessend Mittagessen.
Opfer: Bettagsopfer

Dienstag, 17. September

19.30 Begegnung mit Emma Arnold,
Schweizer Missionarin in Nariño,
im Pfarreizentrum

Mittwoch, 18. September

10.00 Gottesdienst mit Kommunion
in der Hauserstiftung

Donnerstag, 19. September

8.30 Rosenkranz
Eucharistiefeier
14.30 @KTIVI@: Besuch im Ortsmuseum
Flyer sind im Schriftenstand
19.30 Glaubensgespräche zum Thema
«Eine arme Kirche?»,
im Pfarreizentrum

reformierte
kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

Ökumenische Bettagsfeier

Sonntag, 15. September, ref. Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186

10 Uhr:

«Sind wir Gäste?».
Ökumenischer Gottesdienst
zum Dank, Buss- und Bettag
mit gemeinsamer Mahlfeier

Parallel dazu Kinderhüte
für kleinere Kinder.

Kein Gottesdienst in den Kirchen.

Musikverein Zürich-Höngg,
Matthias Braun, Pastoralassistent
und Markus Fässler, Pfarrer

Ab 11.30 Uhr:

Feines und günstiges Mittagessen

Abendrundgang durch Höngg – nicht nur für Neuzuzüger

Am Donnerstag, 19. September, um 19 Uhr findet der alljährliche Neuzuzüger- und Höngger Anlass des Quartiervereins Höngg statt. Dies wird nicht nur für Neuzugezogene ein interessanter, informativer Abend.

Wer kürzlich nach Höngg gezogen ist oder schon lange hier lebt und Genaueres über seinen Wohnort erfahren möchte, sollte den etwa einstündigen Rundgang unter der Leitung des ehemaligen Quartiervereinspräsidenten Marcel Knörr durch das «Dorf» nicht verpassen. Beim anschließenden gemütlichen Apéro im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co. AG bietet sich die Gelegenheit, sich über das vielseitige Höngger Vereinsleben zu informieren. Die Vertre-

ter der Höngger Vereine stellen ihre Angebote und Aktivitäten vor, denn persönliches Kennenlernen hilft, die erste Hürde der Kontaktaufnahme zu überwinden. Der Quartierverein Höngg freut sich auf eine grosse Teilnehmerschar bei diesem gemütlichen Abendspaziergang und dem anschließenden Kennenlernen.

Eingesandt von Karin Keller,
Vorstandsmitglied Quartierverein
Höngg

Donnerstag, 19. September, 19 Uhr,
Treffpunkt: auf dem Platz vor der
reformierten Kirche Höngg. Eine
Anmeldung ist nicht erforderlich.
Durchführung bei jeder Witterung.



Fast wie eine Schulreise: Der beliebte Neuzuzügeranlass ist nicht nur für «neue» Höngger da.

(Foto: Malini Gloor)

Schärrewiesenfest mit Most und Kinder-Flohmarkt



Die Blasio-Hüpfmatte gehört zum Schärrewiesenfest genau so dazu wie das Mostpressen.

(zvg)

Am Samstag, 14. September, treffen sich Kinder und Eltern ab 14 Uhr zum beliebten Familienfest auf der Schärrewiese. Als Neuheit können Kinder an einem Flohmarkt ihre ausranigierten, aber für andere Kinder interessanten Spielsachen tauschen oder verkaufen.

Die bewährte Blasio-Hüpfmatte und die Slackline werden die Kinder erfreuen. Natürlich werden wieder Äpfel zu Most verarbeitet, der bestimmt bei jedem Wetter den Durst löschen wird. Die selbstgebackenen Kuchen der Quartierbewohnenden fehlen

ebenfalls nicht. Auf Wunsch vieler Eltern steht auch dieses Jahr von 17 bis 19 Uhr ein Grill bereit. Wer mit anderen Familien den Nachmittag mit einem Grillabend ausklingen lassen möchte, darf nicht vergessen, sein Grillgut mitzubringen.

Früchte nicht vergessen

Bei Regenwetter findet das Fest in und um die Lila Villa, GZ Höngg/Rütihof an der Limmattalstrasse 214, statt. Da Mosten ohne Früchte nicht geht, darf man gerne Äpfel und Birnen mitbringen, sie werden am Fest geschnitten und gepresst.

(e)

Raumfahrtsgeschichten und Sand im Letzipark

Heute Donnerstag, 12. September, kommt ein Stück amerikanischer Geschichte in den Letzipark: Sy Liebergot, ehemaliger NASA Apollo Mission Flight Controller, berichtet, wie er und sein Team das beschädigte Raumfahrzeug Apollo 13 vor 43 Jahren zurück auf die Erde brachten.

Sy Liebergot besucht anlässlich der Ausstellung «Sand-Art» den Letzipark. Er berichtet, wie er und seine Kollegen die Apollo 13 zurück auf die Erde brachten. Die Ausstellung «Sand-Art» zeigt bis zu 3,5 Meter hohe Sandskulpturen zum Thema «Space». Unter die Skulpturen, die es vom Donnerstag, 12., bis Samstag, 21. September, zu bewundern gibt, mischen sich in der Sonderausstellung «Zum Mond und zurück» auch Original-Gegenstände der Apollo-Mondmissionen. Ein Besuch im Letzipark lohnt sich ohnehin, denn ein attraktiver Wettbewerb wartet.

(pr)

Eröffnungsevent mit Sy Liebergot:
Donnerstag, 12. September, 12 bis
13 Uhr. Ausstellung Sandskulpturen:
Donnerstag, 12., bis Samstag,
21. September. Ausstellung «Zum
Mond und zurück» vom Swiss-
Space-Museum: bis Samstag,
21. September. Einkaufszentrum
Letzipark, Baslerstrasse 50.

Berge von Spielsachen im Rütihof



Ein Eldorado für Kinder: der Rütihof-Flohmarkt.

(zvg)

Am letzten Samstag fand der bewährte Flohmarkt um das Kolonielokal der ABZ-Siedlung statt. Bei sengender Hitze wechselte vor allem Spielzeug den Besitzer.

MALINI GLOOR

Die Spielregeln waren einfach: Mit einer Decke oder einer Blache vorbeikommen, darauf seine überzähligen Schätze ausbreiten und auf Kundschaft warten. Obwohl der Flohmarkt für alle Gegenstände gewesen wäre, fand man zum grössten Teil Kinderspielzeug und Kinderkleider. Dies gefiel den kleinen Marktbesuchern natürlich bestens, denn wer kann schon behaupten, er hätte genug Spielsa-

chen daheim? Was gegen den Schluss um 14 Uhr nicht verkauft worden war, wurde getauscht und verschenkt.

Leider keinen Manager-Lohn erzielt Schlechter sah es für die «Flohmärtler» aus, welche Kleider und Schuhe für Erwachsene oder Haushaltgegenstände feilboten: «In den vier Stunden habe ich nur gerade neun Franken verdient – das ist ja nicht gerade ein Manager-Lohn», so eine ernüchterte Verkäuferin. Da der Rütihof-Flohmarkt ein fester Wert im Quartier ist, wird er auch in Zukunft weitergeführt, eventuell sogar mit einem grösseren Verpflegungsangebot als dem Crêpes-Stand am Samstag.

27.–29. September
im alten Dorfkern
bei der Kirche



40. Höngger Jubiläums-Wümmetfäscht 2013



Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot



Silvia Schürch Band, 19 Uhr

Freitag, 27. September
Country-Style

Angy Burri and The Apaches, 20.30 Uhr
Ticket: Fr. 40.–



Prix-Walo-
Gewinner 2013
SWISS Band, 20 Uhr



Samstag, 28. September
Bigband-Sound
Ticket: Fr. 40.–



UBS Hauptsponsor

QUARTIERVEREIN

HÖNGG

Patronat: Öis liit Höngg am Herzel

Medienpartner: Höngger ZEITUNG

Tickets: www.wuemmetfaesch.ch und www.ticketino.ch (Wümmetfäscht)

DIE UMFRAGE

Sind Sie in Höngg schon Fledermäusen begegnet?



RUDOLF ZWEIFEL

Ja, ich hatte auch schon Fledermäuse zu Hause. Es waren zwei, die beide nicht mehr fliegen konnten, und eine von ihnen hiess Heiri. Sie waren in einem Kasten und durch ihr Pfeifen sollten sie andere Fledermäuse anlocken, die sich dort gegenseitig hätten warm geben sollen. Das hat nicht geklappt. Heiri und der andere Fledermaus ging es aber gut, wir haben sie fleissig gefüttert. Fledermäuse brauchen einen Platz, wo sie sein können. Geeignet sind zum Beispiel wenig isolierte, durchlässige Dachstöcke.

Ja, ich sehe sie vom Balkon aus. Fledermäuse verbinde ich mit dem Mythos, dass sie in langes, wehendes Haar fliegen, sich dort verheddern und man die Haare dann abschneiden muss. Früher hatte ich sehr lange Haare und habe sie, wenn ich in Griechenland in den Ferien Fledermäuse gesehen habe, schnell zusammengebunden. Seit ich im Zoo aber Fledermäusen beim Füttern zugeschaut habe, finde ich sie herzlich und nicht mehr beängstigend.



CARMEN SALUZ

Ja, zu Hause, wenn sie draussen herumfliegen. Wir waren auch schon im Zoo im Fledermaushaus. Auf Spanisch heissen sie Murciélagos und gelten im mittel-amerikanischen Raum als Glücksbringer. Deshalb ist im Bacardi-Logo auch eine Fledermaus: Früher, als viele Leute nicht lesen konnten, sahen sie dieses Symbol und das Getränk war als «Rum mit der Fledermaus» bekannt. Emilie: Ich weiss, dass Fledermäuse beim Schlafen mit dem Kopfnach unten hängen.

IGOR UND EMILIE ANTIC



IGOR UND EMILIE ANTIC

INTerviews: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

«Höngger Kultur» präsentiert «Schön wie es begann»

Nach dem grossen Erfolg des Abends mit Autor Stefan Hohler und seinem Buch über den Höngger Fluchthelfer Hans Ulrich Lenzlinger präsentiert «Höngger Kultur» – unterstützt durch das Migros-Kulturprozent – nun Lisa Berg, David Ruosch und Curdin Janett mit «Schön wie es begann».

Im tiefen Winter 1996 präsentierten die drei ihr erstes gemeinsames Programm «Durch den Schornstein geht es ins Himmelreich». Gespielt wurde in Federico Pfaffens Kellertheater «Ludwig 2» an der Schifflande in Zürich. «Schön wie es begann...» heisst nun das aktuelle Programm von Sängerin Lisa Berg und Pianist und Sänger David Ruosch sowie Curdin Janett von «Fränzli da Tschlin» am Akkordeon und ebenfalls Gesang.

Chansons, Blues und Heimatsehnsucht im Mix

In der Zwischenzeit haben Lisa Berg und David Ruosch eine ganz eigene Liederwelt kreiert: Chansons in der Tradition von Paul Burkhard und Georg Kreisler, dazwischen etwas Blues, Herzscherz und Heimatsehnsucht von zweien, die ihre Heimat, das nicht sehr romantische Glatttal, durch die Grossstädte Europas ersetzt haben. Im Jahr 2010 haben sie ihre musikalische Werkstatt



David Ruosch und Lisa Berg wissen, wie man sich stilvoll in Szene setzt und legt.

(zvg)

nach Wien verlegt. Seither lässt das kongeniale Songschreiberduo Wiener Schmah und Walzseligkeit in sein Werk einfließen.

In noch nie gehörte Ohrwürmer verpackt sind bittersüsse, skurrile Geschichten, die in Abgründe blicken lassen und über die man trotz-

dem lachen muss. Der Unterengadiner Curdin Janett feierte Erfolge mit der Formation «Ils Fränzli da Tschlin» und ist heute einer der heimlichen Stars der neuen Schweizer Volksmusik.

Mit «Schön wie es begann» knüpfen die drei Musiker an ihr Debüt

an: Curdins wehmütige Akkordeonklänge treffen auf das mitreissende Klavierspiel des Swiss-Jazz-Award-Gewinners 2012 und Lisas dunkel timbrierte Stimme mit dem unverwechselbaren sexy Vibrato.

Über die Künstler

Während des Gymnasiums verbrachte Lisa Berg ihre ganze Freizeit am Zürcher Opernhaus, wo sie die Ballettschule besuchte. Nach dem Abschluss ihres Jurastudiums mit dem Doktorat ging sie nach Wien, nahm Schauspiel- und Gesangsunterricht, debütierte in einer kleinen Rolle im Theater in der Josefstadt und spielte in Kabarett- und Chansonprogrammen von Topsy Küppers mit. 1995 kehrte sie nach Zürich zurück und lernte David Ruosch kennen. Seither treten die beiden regelmässig zusammen auf. 1998 begannen sie, eigene Songs zu schreiben, inzwischen sind von ihnen vier CDs erschienen. Zwischen 2002 und 2009 lebte Lisa Berg zeitweise in Berlin und mischte die dortige Chanson-Szene auf, seit 2010 pendelt sie zwischen Zürich und Wien.

Schon während seiner klassischen Ausbildung am Konservatorium Zürich befasste sich David Ruosch intensiv mit traditioneller Blues- und Jazzpianomusik. Heute gilt er europaweit als Koryphäe für Boogie-Woogie, Blues, Stride und Swing. Neben seiner regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland unterrichtet David Ruosch Jazzpiano an der Musikschule Konservatorium Zürich und ist Dozent für Fachdidaktik an der Zürcher Hochschule der Künste. 2009 gewann er mit der Band «R & B Caravan» den Vienna Blues Award, 2012 zusammen mit der Sängerin Christina Jaccard den Swiss Jazz Award. (mg)

Schon eingetragen? Schon reingeschaut?

Seit Anfang September ist auf der Homepage des «Hönggers» unter www.hoengger.ch das erste Höngger ONLINE-Branchenbuch aufgeschaltet.

Bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung haben 40 Firmen die Gelegenheit genutzt und sich eingetragen – was übrigens kinderleicht, eine Sache von fünf Minuten und für alle Firmen mit Sitz oder Filiale in Höngg gratis ist!

Also einfach reinklicken und eintragen – und wer immer in Höngg eine Firma sucht, im ONLINE-Branchenbuch sollte sie zu finden sein. (fh)



Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die unheimliche Aufnahme der letzten Ausgabe entstand 1917.

Abgebildet war das Spritzenhaus der Höngger Feuerwehr, das bis damals im historischen Dorfkern neben dem Pfarrhaus stand.

Ursprünglich eine Scheune des Klosters Wettingen, ging das Gebäude als Pfarrhaus in den Besitz der Gemeinde Höngg über und wurde als Spritzenhaus und ab 1903 auch als Arrestlokal verwendet. Ab 1907 waren die Löscherätevereine Höngg, erhältlich im Ortsmuseum).

haus Wettingertobel untergebracht, wo sie heute noch stehen. In der Pfarrhausscheune wurde im 1. Weltkrieg eine Obst- und Gemüsedörnanlage eingerichtet. Infolge Überhitzung oder Kurzschluss fing diese am 8. Oktober 1917 Feuer – selbst die nahe Feuerwehr konnte nichts ausräumen, das Haus brannte vollständig aus und wurde nicht wieder errichtet. (Quelle: Mitteilungen Nr. 39 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, erhältlich im Ortsmuseum).



Nächstes «Rätsel»

Diese historische Aufnahme zeigt ein Restaurant, das längst nicht mehr existiert, doch unter anderem für seine Fasnachtsbälle bekannt war.

Die Aufnahmen aus dem Baugeschichtlichen Archiv (BAZ) haben es naturgemäss in sich, dass auf ihnen oft Baugespanne zu sehen sind, die

den nahen Abbruch ankünden. So auch auf dieser Aufnahme von 1954. Damals noch eine Kopfsteinpflasterstrasse ist heute an selber Stelle nur noch ein Detail dieser Aufnahme erkennbar – wo fanden die Fasnachtsbälle statt? Die Auflösung folgt im nächsten «Höngger». (fh)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (BAZ), Neumarkt 4, 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

«Höngger Kultur» präsentiert zusammen mit der Unterstützung durch das Migros Kulturprozent das Konzert «Schön wie es begann...» von Lisa Berg, David Ruosch und Curdin Janett. Freitag, 25. Oktober, Türöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Grosser Saal, Limmattalstrasse 146. Vorverkauf: Tickets zu 30 Franken, ab sofort in der Drogerie Hönggermarkt sowie per E-Mail an inserate@hoengger.ch (Ticketversand erfolgt nach beglichener Einzahlung. Ticketpreis plus 7 Franken Gebühren pro Versand). Betreff «Konzert Lisa Berg» nicht vergessen. Weitere Informationen: www.lisaberg.info.